

Laibacher Zeitung.

N^o 65.

Dinstag den 14. August 1821.



Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest vom 25. bis 31. Juli.

Die österr. Bombarde, Zagorea, Kap. Natalis Giardrossich, von Zante, mit Oehl, auf Rechn. des A. J. Parente. Der österr. Pielego, von Lissa, mit Wolle, Käse und Essig. Der neapolit. Pielego, von Biseglia, mit Senf-Samen und Limonen. Der österr. Pielego, von Ghiozza, mit Weizen und Mehl. Der österr. Pielego, von Cattaro, mit Oehl und Käse. Der österr. Pielego, von Zeng, mit türk. Weizen. Der österr. Pielego, von Sebenico, mit Honig, Pech, Unschlitt und Gummi. Der österr. Pielego, von Zeng, mit Weizen und Hafer. Die österr. Brazzera, von Zara, mit Wolle und Häuten. Die österr. Brazzera, von Capo d'Istria, mit Alaun. Der österr. Pielego, von P. Levante, mit Weizen. Der österr. Schoner, Oppi, Kap. Kasper Tomich, von Smyrna, mit Baumwolle und Alaun. Der österr. Pielego, von Zeng, mit Weizen. Die österr. Brazzera, von Jimme, mit Mehl und Hafer. Der österr. Pielego, von Ragusa, mit Wolle, Wachs und Oehl. Die österr. Brazzera, von Zara, mit Unschlitt. Mehrere Barken.

Großbritannien und Irland.

Über die Krönung des Königs enthalten Londoner Blätter noch Folgendes:

London bot am 19. Juli mit seinen Amphitheatern und Gallerien, worauf sich Tausende von Zuschauern befanden, den imposantesten und wohl auch den seltensten Anblick dar. Die ungeheure Reihe von Gallerien vor den Häusern, in den Gärten und auf den leeren Plätzen, welche zwischen Westminster-Abtei und der Halle belegen sind, die Größe und Bequemlichkeit derselben, Alles dieses hat die Bewunderung der Einwohner dieser großen Metropole und von Millionen Menschen aus allen Theilen des Reichs, die nach der Hauptstadt strömten, erregt. Auch die Westminster-Halle, dieses große Gebäude, zog mit seiner prachtvollen Einrichtung Aller Augen auf sich. Die königliche Voge und die Vogen der fremden Botschafter und Gesandten waren mit scharlachrothem Tuche ausgeschlagen und reich mit goldenen Fran-

gen und Festons geschmückt. Die Estrade in der Halle, worauf die königliche Tafel stand, war mit einem kostbaren persischen Teppich bedeckt.

Se. Majestät der König waren auch von Sir Bloomfield begleitet, als sie den Abend vorher in des Sprechers Zimmer ankamen. Als die Prozession sich von Westminster-Hall, nach der Abtei in Bewegung setzte, erschienen die Barone der fünf Häfen, stellten sich in die Mitte der Halle und warteten, den kostbaren Baldachin tragend, auf den König. Es erhob sich unter den Zuschauern ein augenblickliches Gelächter, da diese Herren sich ein wenig linksch benahmten, und die Art und Weise, den Baldachin zu tragen, nicht recht eingeübt zu haben schienen. Der Herzog von Wellington hielt, als Lord Groß-Connetable, einen goldenen Stab in seiner Rechten. — Herolde riefen die Namen der Pairs auf. Als nun die Prozession von der Halle ausging, standen Se. Majestät von Ihrem Thron auf und stiegen ohne Unterstützung die Stufen desselben herab. Doch wie der König auf der letzten Stufe war, sah er sich um und stand einen Augenblick still. Schnell eilte ein Lord in scharlachrother Uniform herbei, auf dessen Schultern sich auch Se. Majestät lehnten und so bis zum Baldachin traten. Hierauf entließen Sie den Lord. Als der König unter dem Baldachin einige Schritte vorwärts gethan hatte, wandte er sich zu den Pagen um, die die Schleppe seines kostbaren Mantels trugen, und befahl ihnen, sich weiter von ihm entfernt zu halten, wahrscheinlich, um das Gewicht des Mantels zu erleichtern.

Kurz nach der Entfernung der Prozession aus der Halle wurden sogleich Anstalten zu dem Bankett gemacht. Massive goldene Schüsseln, Teller und sonstige Tischgeräthschaften wurden auf beiden Seiten des Thrones niedergesetzt. Die schönsten Vasen, Fruchtkörbe und Auffätze von der ausnehmendsten Arbeit boten den Schaulustigen reichhaltigen Stoff zur Unterhaltung. Der königliche Tisch wurde mit einem kostbaren Tuche von Damast belegt, worin die königlichen Wapen gestickt waren. In kurzer Zeit waren alle Tafeln gedeckt.

Gleich nach 10 Uhr trat die Prozession den Weg zur Abtei an. Die feierliche Stille und Ordnung, die ver-

schiedenartigen Kostümes und der erstaunliche Reichthum des ganzen Zuges versetzten den Zuschauer in seinen Gedanken in die Zeiten des alten Ritterthums. Aber schweifte der Blick in geringerer Entfernung weiter, so sah er Londons Häuser mit stehenden Menschen angefüllt, und die Dächer derselben von Schaulustigen bedeckt. Es war ein seltsamer und erhebender Anblick, wenn Tausende von Hüten und Schnüpstüchern in den Fenstern und auf den Dächern geschwenkt wurden, und der Eindruck war um desto lebhafter, wenn der Jubel und die Ausrufungen der Menschenmenge sich in den Wirbel der Trommeln und den Donner der Kanonen mischte.

In der Halle selbst waren drei Tafeln, jede für 56 Personen gedeckt. Auf diese Tische und mehrere kleinere wurden 356 silberne Teller gestellt. An den beiden Seiten des Throns wurden zwei Desserttische gestellt, worauf ein goldenes und prachtvolles Tischservice gesetzt ward. Noch mehrere Gefäße und Sachen von edlem Metall wurden zur Verzierung der Tafel aufgesetzt, worunter einige von sehr hohem Alter seyn und die Krönungstafeln mehrerer unserer Monarchen schon geschmückt haben sollen. Einige von ihnen waren mit A. R. (Anna Regina), andere mit C. R. (Carolus Rex) bezeichnet.

Nur kalte Küche wurde servirt, und noch ehe die Prozession zurückkam, waren schon alle Gerichte auf dem Tische. — Die Halle war durch 2000 Wachskerzen auf Kronleuchtern erhellt, ohne zwei Reihen argandischer Lampen hinzu zu rechnen.

In diesem großen herrlichen Saale prangten die Edlen und berühmten des Landes, Helden und Staatsmänner, Weise und Gelehrte, und die Führer jener unsterblichen Legionen, welche die Macht des modernen Cäsars vernichteten. Mit seltner Pracht glänzten dort Damen in dem blendenden Scheine ihrer Juwelen, die jedoch von der Schönheit ihrer Reize verdunkelt wurden!

Alles war hier froh, und als sich schon die königlichen Personen in Ihre Zimmer zurückgezogen hatten, hielt den Zuschauer noch der erste Eindruck des Erstaunens über die Größe, das Erhabene und das Prachtvolle des eben verfloßenen Augenblicks wie gefesselt zurück.

Die Zahl der Personen, die in dem Saal von Westminster aßen, bestand nur aus 354, die k. Familie ungeachtet, nämlich aus: 204 Pairs und Bischöfen, 36 geheimen Räten, 28 Großkreuzen und 86 Kommandeurs des Bath-Ordens. Jeder hatte seinen eigenen Diener, der im Frack von scharlachrothem Tuche erscheinen mußte. (Viele angesehenen und reiche Fremde und Einheimische, sollen sich selbst unter Erbietung bedeutender Geldsummen, um ei-

ne solche Bedientenstelle beworben haben, um nur Augenzeugen von diesem Theil des Festes zu seyn).

Zu Paris hatte man durch außerordentliche Gelegenheit Nachrichten aus London vom 23. v. M. erhalten. Die Consol. 3 pCt. waren an diesem Tage um 2 Prozent gefallen. (Sie wurden 75 1/8 notirt. Eine Menge Agioteurs hatten nämlich das Gerücht ausgesprengt und sogar Briefe vorgezeigt, welche behaupteten, „daß der Krieg zwischen Rußland und der Pforte ausgebrochen sei.“ Wir, unsererseits, sagt der Courier, können versichern, daß authentische Briefe aus St. Petersburg vom 29. Juni nicht die mindeste Erwähnung von Kriegsrüstungen thun. Eben so wenig ist es wahr, daß der russische Botschafter zu Konstantinopel auf beleidigende Weise behandelt worden. Nur so viel scheint wahr zu seyn, daß die türkische Flotte von der griechischen bis unter die Kanonen der Dardanellen zurückgetrieben worden.“

Die Abreise des Königs nach Irland schien auf den 4. August festgesetzt.

Nachdem sich der König nach 8 Uhr Abends, nach aufgehobenem Bankett, aus der Westminster-Halle entfernt hatte, scheint es in dem Speisesaale sehr stürmisch hergegangen zu seyn. Die meisten Personen, welche als Zuschauer zum Bankett zugelassen worden waren, stürzten, nachdem der König fort war, auf den Tisch los, an dem Se. Majestät mit den königlichen Prinzen gefessen hatte. Jeder wollte irgend etwas zum Andenken an die Feierlichkeit mit sich nach Hause tragen, und bemächtigte sich des nächsten besten Gegenstandes, der ihm auf der königlichen Tafel oder auf den Seiten-Tafeln der Pairs in die Hände fiel. Der Lord-Oberstkammerer und einige andere Hof-Beamte suchten zu retten was sie konnten. Lärm und Verwirrung erreichte den höchsten Grad; viele zogen mit ihrer Beute, goldenen Bestecken, Salzfässern, Oelflaschen etc. im Triumph davon. Erst nach 9 Uhr war der Saal leer geworden. Ein Londoner Blatt versichert, daß die meisten der auf oben erwähnte Art eingesteckten Gegenstände den Plünderern beim Herausgehen an der Thüre der Westminster-Halle von handfesten Leuten, die man hiezuhin beordert hatte, wieder abgenommen und in die Halle zurückgeliefert worden, wobei es an gegenseitigen Faustschlägen nicht ermangelte, und mancher Dame, deren Begleiter auf solche Art ins Handgemenge kam, etwas unanständig mitgespielt wurde.

Der Cork-Intelligencer enthält über das Naturereigniß in Irland folgenden Auszug eines

Schreibens aus Tullamore vom 16. Juli: „Ein schreckliches Naturereigniß, welches in seiner Wirkung langsame aber unaufhaltbare Fortschritte macht, verbreitet Schrecken und Bestürzung in diesem Theil des Landes. Die wohlunterrichteten Männer und die einsichtsvollsten Ingenieure wissen keine Ursache davon anzugeben. Dieses Naturereigniß begann am 25. Juni zwischen 7 und 8 Uhr Abends mit einer heftigen Erderschütterung, welche die Eingeweide der Erde in einem Umkreis von mehreren Meilen zu durchwählen schien. Die Erdstöße wurden von einem, dem Rollen des entfernten Donners ähnlichen Geräusch begleitet. Die Erde hatte dadurch bei dem Orte Kilnaladi, oder der Pferdsprung genannt, einen gewaltigen Riß erhalten. Aus dieser Öffnung erhob sich ein sumpftartiger Strom, der sich mit Heftigkeit, und von einem dem Waffengeklirr oder dem Prosseln eines auf Feuer gegossenen Spiritus ähnlichem Geräusch begleitet, fortwälzte. Der Ort, von wo aus dieser Strom sich ergoß, ist ein Morast von sehr geringem Umfange. Die benachbarten Ländereyen bestehen aus Wiesen und Feldern, die von ausgetrockneten Morästen gebildet sind. In einer Viertelstunde hatte dieser Ausbruch des Stromes 300 Morgen Landes überschwemmt und Alles mit sich fortgerissen, was auf seinem Laufe sich darbott. Die Einwohner stüchteten sich mit Angstgeschrei vor dieser verheerenden Geißel; Bäume wurden überall entwurzelt und umgerissen. Dieser Strom hatte auf seiner Oberfläche das Ansehen von Bier, das im Zustande der Gährung über den Rand der Kufe aufbraust. Auf einem Theile des flachen Landes war dieser Strom 60 Fuß tief, und die Bewegung desselben gleich der eindringenden Fluth. Man hätte glauben sollen, daß dieser Strom sich bloß auf der Oberfläche des Erdbodens fortbewege; aber es ist Thatsache, daß er in seinem Laufe die Erde aufwühlt, die Wiesen zerstört, wovon er große Flächen zusammenrollt und wie Wollfäcke in einer Länge von zuweilen 20 Fuß vor sich her wälzt. Diese ungeheuren Erdmassen werden entweder von dem Strom in seinem Laufe gleichsam verschlungen oder auf die Seite geschleudert. Diese fließenden Erdmassen haben schon einen Umkreis von mehr als 4 englischen Meilen bedeckt. Mehr als 3000 Menschen hat man in Thätigkeit gesetzt, um ungeheuerer Erddämme von einer Höhe von 7 Fuß gegen die Gewalt des Stromes zu errichten, aber diese Wälle wurden vom Strome fortgerissen und der Erde gleich gemacht. Die Anzahl der Zuschauer, welche herbeieilen, um dieses schreckliche Naturereigniß zu betrachten, ist unermesslich. Man schätzt die Quantität der solchergestalt in Bewegung gerathenen schlammigen Ma-

terie auf 2500 Morgen Landes. Der Strom wird sich wahrscheinlich einen Weg gegen Larbert oder Kilrush (am Ausfluß des Shannon) bahnen, und sich dann in das atlantische Meer ergießen. Die durch dieses Naturereigniß angerichtete Verheerung ist wahrhaft fürchterlich.“

(Ostr. Beob.)

Päpstliche Staaten.

Rom, den 25. Juli. Man schreibt aus Neapel, daß die Ex-Parlaments-Deputirten Borelli, Poerio, Arcovito und Petrinelli aus dem Königreiche beider Sizilien verbannt, und in einen deutschen Staat verwiesen werden seyen; sie sollten unter Bedeckung nach Triest gebracht werden, um dort an ihren weitem Bestimmungsort abzugehen. Es ist bekannt, daß diese Individuen in Verhaft genommen wurden, in der Folge aber durch die Milde Sr. Majestät ihre Freiheit wieder erhalten haben, von welcher sie aber Mißbrauch gemacht zu haben scheinen, weil eine solche Maßregel gegen sie ergriffen werden mußte. Alle Sagen, welche sich hinsichtlich von Zusammenrottungen in Kalabrien und ausgebrochenen Unruhen in Sizilien verbreitet hatten, sind durchaus falsch. In Sizilien hat auch nicht der mindeste unruhige Auftritt Statt gehabt, und die Österreicher, welche allenthalben eine musterhafte Mannszucht beobachten, sind friedfertig, und sogar mit öffentlichen Freudenbezeugungen aufgenommen worden. In Kalabrien ist auch nicht ein einziger Flintenschuß gefallen; nur in die unwegsamsten Gebirge jener Provinzen haben sich etliche Räuberbanden gestücht, die aber bald der Justiz in die Hände fallen werden.

Frosinone, den 20. Juli. Der Räuberhauptmann Tommaso di Girolamo von S. Lorenzo wurde in der Nacht vom 19. d. von seinem eigenen Gefährten, Vincenzo Tommaso, getödtet, worauf sich die Bande von S. Lorenzo ganz auflöste. Der Tödtler erhielt in Gemäßheit des päpstlichen Ediktes die Wohlthat der Amnestie.

(B. v. L.)

Neueste Nachrichten

aus der Moldau und Wallachei.

Die neuesten aus der Moldau von den letzteren Tagen des verfloffenen Monats eingelaufenen Nachrichten schildern den Zustand dieser Provinz mit den schwärzesten Farben, das Land ist eigentlich ohne alle Regierung. In Jassy befindet sich zwar der von der Pforte ernannte Kaimakam (Stellvertreter des Hospodars), es fehlt ihm jedoch an Mitteln, die Ordnung wieder herzustellen, indem die über die Grenze gestüchteten Bojaren sich, der wiederholt an sie erlassenen Aufforderungen ungeachtet, bisher nicht zur Rückkehr bewegen ließen.

Solchergestalt ist das Land theils den umherkreisenden Arnauten- und Albaner-Horden, theils den mit jedem Tage sich mehrenden türkischen Truppen Preis gegeben. Wie es selbst bei geregelten Heeren nur allzu leicht zugeht, wenn die ersten Bedürfnisse derselben nicht befriediget werden, ist bekannt, das Übel wird in demselben Verhältnisse größer, als die Heereshaufen ungezügelter sind. Die meisten Besitzungen der Bojaren, ihre Landhäuser und Wirthschafts-Gebäude, die Wohnungen des Landvolks sind verwüstet und zum Theil verbrannt, die Ernte verkauft auf den Feldern, und eine beinahe unvermeidliche Hungersnoth steht diesen unglücklichen Ländern bevor.

Die sich aus der Wallachei nach der moldauischen Grenze flüchtenden Insurgenten-Abtheilungen sind die einzigen Überbleibsel des ursprünglichen Aufstandes. Es sind nur einzelne von dem Häterischen-Haufen, der sich um Opylanti aus allen Weltgegenden gesammelt hatte; Moldauer und Wallachen befinden sich nicht unter ihnen. So erschienen am 15. v. M. zu Kosnow, unweit Piatra, die aus den Ereignissen in der Wallachei bekannten Kapitän Farnaki und Jordaky, und verübten in den Dörfern viele Gewaltthaten, besonders an den Israeliten, von denen sie mehrere köpfen und hängen ließen. Am 29. wurden sie von einem bei Piatra aufgestellten türkischen Korps, dem sich die Landes-Einwohner als Schützen angeschlossen, angegriffen und geschlagen. Fünfzig Köpfe und einige und dreißig Gefangene wurden nach Piatra eingebracht. Die Insurgenten-Chefs wollten sich gegen die Wälder der Budowina ziehen, wurden jedoch auf diesem Wege abermals von einem türkischen Korps angegriffen. Seitdem haben sie sich in das Kloster Slatina geworfen, wo sie von den Türken, bis zur Ankunft ihres Beschüzes, eingeschlossen gehalten werden.

Bei diesen Kämpfen wird das Land, welches der leidige Schauplatz derselben ist, von unsäglichem Drangsalen heimgesucht und verwüstet, und jeder Tag bringt neue Leiden über diese unglücklichen Provinzen.

R u ß l a n d.

Der wirkliche geheime Rath Graf Morkoff, der General von der Infanterie und General-Adjutant Fürst Wolfonskji, und der Dirigirende des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, geheime Rath Graf Neffelrode, sind zu Mitgliedern des Reichsraths ernannt. (Ostr. Beob.)

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 8. August:

Frau Anna Maria Hochkofler, Hausbesitzerin, mit Sohn und Tochter, von St. Veit in Kärnthen. — Herr Friedrich Kofmann, Handelsmann, mit Gattin, von Roitfch. — Herr Joseph Osterlein, k. k. privil. Gewehr-Fabrikant, von Wien nach Triest. — Herr Adam Rump-

ler, Postmeister, mit Gattin, von Samabor. — Herr Adelbert Graf Festerich de Tolna, k. k. Kämmerer, und Herr Karl Graf Festerich, k. k. Kämmerer und gewesener Rittmeister, beide von Triest nach Agram.

Den 9. Frau Sophia Gräfin Coronini v. Cronberg, Stera-Kreuz-Ordens-Dame, mit zwei Söhnen, von Görz nach Wien. — Herr Dr. Franz Colugnati, Advokat, von Görz. — Herr Jakob Klales, bürgerl. Handwerksmann, mit Gattin, von Triest. — Herr Johann Wlako, gewesener Herrschaftsbesitzer und k. k. privileg. Großhändler, von Wien nach Triest. — Herr v. Lausch, k. k. Sub. Rath, mit Gemahlin, von Roitfch. — Herr Andreas Declava, k. k. Triester Sub. Sekretär, und Herr Johann Müller, Privatmann, beide von Roitfch nach Triest. — Herr Joh. Nep. Weinhard, k. k. Bankal-Oberamts-Kontrollor zu Karlstadt, mit Gattin, von Karlstadt.

Den 10. Herr Franz Bedeschini, erster Arzt des Triester Zivil-Spitals, mit seinem Bruder Joseph, und Girolamo Avanzo, von Triest nach Roitfch. — Herr Ludwig Ribarz, Großhändler, von Triest nach Wien. — Herr Joh. Moriz v. Hochkofler, Rath des Triester Mercautgerichts, mit Gattin, von Triest. — Herr Joseph Klinger, Pelzwaarenhändler, und Herr Karl Sterzel, Handelsm., beide von Triest nach Wien. — Herr Joh. Ricordi, Handelsmann, von Mailand nach Wien. — Herr Thadens Colerus de Geldern, Katastral-Vermessungs-Adjunkt, von Triest. — Herr Anton Karis, Handelsmann, von Tüffer. — Herr Raimund v. Fradenek, k. k. Bau-Praktikant, von Klagenfurt. — Herr Felix de Lago, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Herr Franz Jamnig, Handelsmann, von Triest.

Den 11. Herr Andreas Ritter v. Jakomini, Verordneter des Herzogthums Steiermark, mit Gemahlin und Fräulein Tochter, von Grätz. — Herr Franz Radognich, und Herr Johann Ritter v. Monticelli, Gutsbesitzer, von Venedig nach Wien. — Herr Johann Nep. Freiherr v. Grimschitz, k. k. Sub. Vice-Sekretär, von Venedig nach Grätz. — Herr Georg Bondanioli, Handelsmann und kais. russ. Unterthan, von Triest nach Wien. — Herr Johann Kaiser, Professor der Universal-Geschichte, und Frau Ludovica Frey, Hausbesitzerin, mit ihrem Sohn, beide von Görz.

Abgereiset den 8. August:

Herr Julius Fortis, Handelsmann, nach Wien. — Herr Ludw. Paveseh, k. k. kais. Bankal-Administrations-Examinator, mit dem Haupt-Zollamts-Praktikanten Jakob Kallan, nach Villach.

Den 9. Herr Johann Georg Pommer, k. k. Sub. Registratur-Direktor, mit seinem Bruder Anton, nach Klagenfurt.

Den 11. Herr Anton Karis und Herr Georg Gustin, Handelsleute, nach Triest.

W e c h s e l k u r s.

Am 7. August war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 72 1/16; Wiener St. Bank-Oblig. zu 2 1/2 pCt. in CM. 32 3/4; Konventionsmünze pCt. 249 7/8.

Bank-Aktien pr. Stück 579 in CM.